

Filmzauber



Filmzauber

Posse mit Gesang
in 4 Bildern von
Rudolf Bernauer
u. **Rudolph Schanzer**

Musik von
Walter Kollo und
Willy Bredschneider

Vollständiger Klavierauszug 2ms mit Text Mk. 5.- no.
Kr. 6.- no.



Drei Masken-Verlag, München

„Filmzauber.“

Posse mit Gesang in 4 Bildern

von

Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer

Musik von

Walter Kollo und Willy Bredschneider

Klavierauszug 2ms mit überlegtem Text

Mk. 5.— netto

Kr. 6.— netto



MÜNCHEN

Alle Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte, auch für Rußland, vorbehalten.

Nachdruck verboten laut dem russischen Autorengesetz vom 20. März 1911.

РЕПЕЧАТКА ВОСПРЕЩАЕТСЯ (РОССИЙСКИЙ ЗАКОНЪ ПОВЪ АВТОРСКОМЪ ПРАВѢ ОТЪ 20. МАРТА 1911 г.)

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt.

Unbefugte Aufführung wird gerichtlich verfolgt.

Der Klavierauszug darf nur dann zu Bühnenzwecken benutzt werden, wenn vorher das Bühnenaufführungsrecht durch unsere Vertreter Felix Bloch Erben (Adolf Sliwinski und Ernst Bloch) Berlin NW. 6, Luisenstraße 21, oder deren Vertreter im Auslande rechtmäßig erworben wurde.

Rudolf Bernauer.
Rudolf Schanzer.

Walter Kollo.
Willy Bredschneider.

Alle Rechte, insbesondere die der Aufführung, sowie der Übersetzung in alle Sprachen sind vorbehalten.

Bühnenvertrieb Felix Bloch Erben, Berlin NW. 6, Luisenstraße 21.

Vertreter der Firma Felix Bloch Erben im Auslande:

Für Dänemark, Norwegen: Folmer-Hansen, Kopenhagen, Vester Boulevard 36, St.

Für Frankreich: Felix Bloch Erben, Paris, 3 bis rue Rosa Bonheur (Telegrammadresse: Theatralia Paris).

Für Großbritannien und Irland: R. Golding Bright, London W. C. 20 Green street Leicester Square (Telegrammadresse: Amarentes London).

Für Italien: Società Italiana degli autori, Mailand, 6 Corso Venezia.

Für Österreich-Ungarn: Dr. O. F. Eirich, Wien II, Praterstraße 38.

Für Rußland und Polen: P. Neldner, Buch- und Musikalienhandlung, Riga.

Für Schweden und Finland: Oskar Wijkänder, Königlicher Hofintendant, Stockholm.

Für die Vereinigten Staaten Amerika und Canada: Hans Bartsch, Geo M. Cohan Theatre, Building 1482-90 Broadway, New-York.

Personen:

Geheimrat Papendieck.

Fränze, seine Tochter.

Adalbert Musenfett.

Eufemia Breitsprecher.

Friedrich August Käsebier.

Cordula, seine Frau.

Wanda Hammerschmidt, beider Nichte.

Max Rademacher.

Maria Gesticulata.

von Klemczinski.

Anastasius, Diener bei Musenfett.

Thomas Rindfleisch, Bürger in Knötteritz.

Anna, Stubenmädchen.

Milli }
Molly } Freundinnen von Fränze.
Olly }

Erster Kellner.

Zweiter Kellner.

6 Tippfräuleins.

Weibliche und männliche Angestellte bei Musenfett.
Freundinnen Fränzes. Wähler. Soldaten. Bauern
und Bäuerinnen.

Zeit: Gegenwart. — Ort: Berlin und Knötteritz
bei Leipzig.

Inhalts-Verzeichnis.

I. Akt.

	Seite
No. 1. Introduktion (Wanda und 6 Tippfräulein)	5
„ 2. Entrée Musenfett	16
„ 3. Fränze, Fränze, Fränze	19
„ 4. Marschduett (Musenfett, Fränze)	22

II. Akt.

„ 5. Introduktion und Entrée Käsebier (Käsebier, Chor der Wähler) .	20
„ 6. Lied von der Mühle	31
„ 7a Ensemble (Nach alten Melodien)	34
„ 7b Abgang	38
„ 8. Duett (Max, Wanda)	40
„ 9. Duett (Fränze, Musenfett)	42
„ 10. Melodramatisches Finale	46

III. Akt.

„ 11. Introduktion (Damen-Chor)	54
„ 12. Chanson (Fränze und 6 Chordamen)	56
„ 13. Terzett (Wanda, Breitsprecher, Käsebier)	60
„ 14. Walzerduett (Musenfett, Fränze)	63

IV. Akt.

„ 15. Couplet (Käsebier)	67
„ 16a Reminiscenz	69
„ 16b Reminiscenz-Duett (Fränze, Musenfett)	70
„ 17. Schlußgesang	74

Nach dem II. Akt (große Pause), nach dem III. Akt werden „Untern Linden“ und „Das Lied von der Mühle“ als Zwischenaktsmusik gespielt.

Filmzauber.

Posse in vier Bildern

von Rudolf Bernauer u. Rudolph Schanzer.

Musik von Walter Kollo und Willy Bredschneider.

I. Akt.

№ 1. Introduction.

Willy Bredschneider.

Allegro.

PIANO. *f*

Vorhang. (Die 6 Mädchen sitzen tippend an ihren Maschinen.)

fff

Copyright 1913 by Drei Masken-Verlag, Munich.

Für den Vertrieb der deutschen Musikalien in Rußland Paul Neldner in Riga.

Nachdruck verboten laut dem russischen Autorengezet vom 20. März 1911.

Перепечатка воспрещается (росейскій законъ объ авторскомъ провъ отъ 20 марта 1911г.

D. M. V. 273

Drei Masken-Verlag, München

Chor.

Las - set uns schrei - ben oh - ne Ver - wei - len die uns vom Chef dik - tier - ten

Zei - len, je mehr wir uns ei - len je frü-her sind wir frei.

(Schreibm.)

Ber - lin, den

zwan - zig - sten Mai.

Wanda.

Lichtspielhaus,

Bi - os - kop,

Groß - Ber - li - ner Bil - der - büh - ne,

Ki - ko - lor,

Vi - tas - kop,

Ve - lo - bi - o - ma - to -

Alle. Sehr ge - ehr - te Herrn!

Wanda.

ki - ne!

Wir len - ken heut ihr Au - gen - merk auf

un - ser neu - stes Ki - no - werk.



Der Film, er ist vom er - sten Rang und ü - ber tau - send Me - ter lang.



Die höch - ste Span - nung



wird er - zielt weil er bei - nah' drei Stun - den spielt.



Es wird in Kür - ze pu - bli - ziert und wer da - rauf noch



re - flek - tiert



be -

stel - le ihn zur rech-ten Zeit, wir lie-fern ihn kom - plet. Mit Ach-tung und Er - ge-ben-heit, Di -



rek-tor Mu-sen - fett! Alle. Mit Ach-tung und Er - ge-ben-heit, Di - rek-tor Mu-sen - fett!



(Schreibmaschinen.)



1. Mädchen. Mit den Ge -



schäftsbriefen sind wir nun zu En - de. Kinder, nun hab' ich ei - ne I-dee! Wißt ihr was ich jetzt reizend

p

fän - de Alle. nee, nee, nee! 1. Mädchen. Wißt ihr, wie wir die Zeit uns vertreiben?

Wir wollen an unsre Bräutigams schreiben. Alle. An unsere Fa mos, fa - mos, drum
An unsere Bräutigams?

frisch drauf los!

fff

Alle.

Las - set uns schrei - ben oh - ne Ver - wei - len die uns von Her - zen dik - tier - ten

p

Zei - len, da ha - ben wir mehr Ver - gnü - gen da - bei.

(Schreibm.)

Ber - lin, den

zwan - zig - sten Mai.

ff *ff* *decresc.*

1. Mädchen.
Lie - ber Fritz!2. Mädchen.
Goldiger Paul!3. Mädchen.
Sü - ßer teu - rer Her - zens Cu - no!

p

4. Mädchen.
Einziger Hans!5. Mädchen.
Be - ster Franz!6. Mädchen.
Lie - ber, gu - ter goldiger

Bru - no! Alle. Heiß - ge - lieb - ter Schatz! Es drängt an die Ma - schi - ne mich und

m.g. rit. *p a tempo*

da - rumschreib ich schnell an dich.

Ich ste - no - ty - pe tief be - wegt die - weil mein Herz für dich nur schlägt.

Kaum schließt der Chef die Bu - de zu dann trip - ple ich zum

Ren - dez - vous.

Mein

Arm sich in den dei-nen legt so wie die Glock-ke ach-te schlägt.



Sei pünkt-lich, laß nicht war-ten mich, denn ich halt's nicht mehr



aus! Mit tau-send Küs-sen blei-be ich stets dei-ne klei-ne Maus! Mit tau-send Küs-sen



blei-be ich stets dei-ne klei-ne Maus!



(Schreibmaschinen.)





No 2. Entrée Musenfett.

Willy Bredschneider.

Vivace.

ff

comodo *ff* *p*

Es war ein-mal ein

Gymna-si-ast der Rö - mer-dra - men hat-te ver-faßt, und auch als er noch war Student nahm

sei - ne Dicht-kunst noch kein End. In sei - ner Kam - mer saß er, nur trocke-ne Stul - len

aß er, er fror als wie ein Bi - ber, und im - mer wei - ter schrieb er

je - de Wo - che ein neu - es Stück. Und in der näch - sten

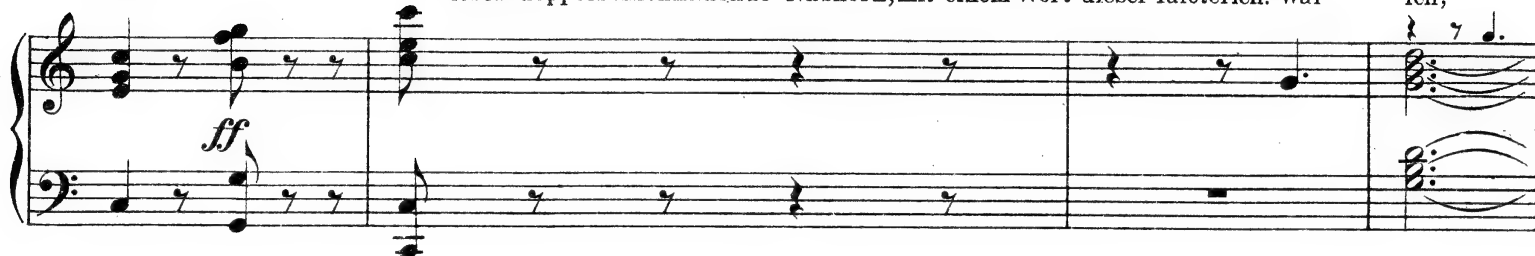
und in der näch - sten be - kam er's un - fran - kiert zu -



Prosa.

rück!

Dieses doppelsohlenkauende Nashorn, mit einem Wort dieser Idioten: war ich,



war ich!

Wol-len sie's glau - ben,

se-hen sie's ein,



nein?

na dann

1. las - sen sie's sein!



2. las - sen sie's sein!



No 3. Fränze, Fränze, Fränze.

Willy Bredschneider.

Marcia.

Mein Va - ter ist ge -

hei - mer Rat und ich sein ein - zig Kind, er sitzt im Amt von früh bis spät, was ich sehr ö - de

find. Ich bin der - weil al - lein zu Haus und halt es kaum mehr aus. Da kommt man, sie werden ver -

stehn, leicht auf die tollsten I - deen. Oft wird mir Angst und

Bang da - vor, dann sa - ge ich mir selbst ins Ohr:

Frän - ze, Frän - ze, Frän - ze, was machst du bloß für Tän - ze,

a tempo

poco rit.

ich glaub', du Rackèr, du ver-gißt, daß dein Pa-pa Ge - heim - rat

ist. Frän - ze, Frän - ze, Frän - ze pass auf, hier

ist die Gren - ze geh nicht zu dich - te ran, sonst

kriegst du kei - nen Mann. 1. 2. Tanz. *ff*

No 4. Marschduett.

Musenfett, Fränze.

Walter Kollo.

Marcia.

Fränze. Un-tern Lin-den

pro-me-nier'ich im-mer gern vor-bei, Musenfett. ach ist die Pas-sa-ge schwierig und die Schub-se-

rei. Fränze. Auf 'ne Ki-lo-me-ter-län-ge sieh-sten nichts als Menschenmenge und in-mit-ten Musenfett.

hält be-rit-ten stolz die Po-li-zei. Fränze. Aus den fernsten Län-dern sie vor-ü-ber-

Musenfett. schlen-tern, aus Pa-ris, aus Rom und Wien, mal auch ei-ner aus Ber-lin.

Fränze. Doch das al-ler-nett-ste, sü-Be-ste, ko-kett-ste Musenfett. in dem Rahmen sind die Da-men

Beide.

die vor - ü - ber ziehn. Un - tern Lin - den, un - tern Lin - den gehn spa -

ziern die Mäg - de - lein, wenn du Lust hast an - zu -

bin - den, so spa - zie - re hin - ter - drein. Fängst du

an bei Ca - fé Bau - er, sagt sie doch noch: Ich be -

dau - er. Bist du am Pa - ri - ser Platz schwupptich

ist sie schon dein 1. Schatz. 2. Schatz. *ff*

Tanz.



II. Akt.

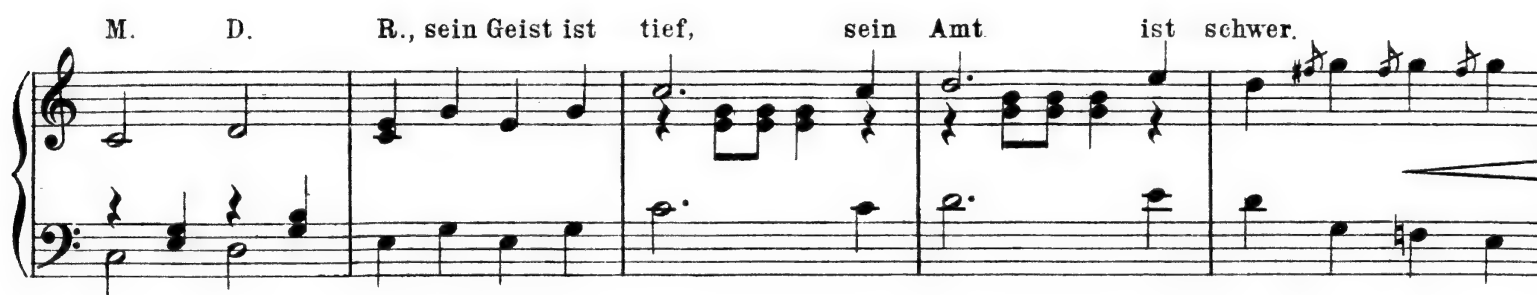
21

Nº 5. Introduction und Entrée Käsebier.

Willy Bredschneider.

Allegro vivo.

The musical score is written for piano in 3/4 time, marked *Allegro vivo* and *ff* (fortissimo). It consists of six systems of piano accompaniment. The first system shows the initial chords and a rising bass line. The second system features a more active treble part with eighth notes. The third system continues with a steady eighth-note pattern in the treble. The fourth system introduces a more complex treble melody. The fifth system shows a continuation of the eighth-note pattern. The sixth system concludes with a final chord and a repeat sign.



wählt, weil je - der

auf ihn zählt. Nu stähn mer da und ru - fen

hier: Hoch Fried-rich Au - gust Kä - se - bier!

1. Nu stähn mer 2. Ei ja, ei ja,

ei ja, ei ja, ei ja!

Moderato.

Käsebier.

Ihr Wäh - lersch, Ihr gu - ten ge - treien, ich

bin ganz be - glückt und froh, aber ihr braucht nicht so zu

schrein, wir ver - stehn uns ja auch so. Ich las - se das Recht nicht

beigen, das wißt Ihr ganz ge - wiß. Ich werd' denen im Reichs-tag schon

zei - gen was ei - ne Har - ke ist.

Chor.
Ei

ja, ei ja, ei ja. _____ Käsebier.
No, da - für bin ich ja

hier. _____ Chor.
Ei ja, ei ja, ei ja: Hoch Frie - drich

Au - gust Kä - se - bier!

pp *ppp*

Nº 5ª Abgang dal Segno.

No 6. Lied von der Mühle.

Käsebier.

Willy Bredschneider.

Moderato.

Piano introduction in D major, 4/8 time. The right hand features a melodic line with eighth notes and a trill in the final measure. The left hand provides a steady bass line. Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano). The introduction is marked *L.H.* (Left Hand).

Ob's am Mid - dag sie - de - heeß, ob's am A - bend kieh - le,

First vocal line in D major, 4/8 time. The melody is simple and folk-like. The piano accompaniment is in the left hand. Dynamics include *p* (piano). The right hand is marked *R.H.* (Right Hand).

ich keen scheen - res Blätz - chen weeß, als bei mei - ner Mieh - le.

Second vocal line in D major, 4/8 time. The melody continues the folk-like style. The piano accompaniment is in the left hand.

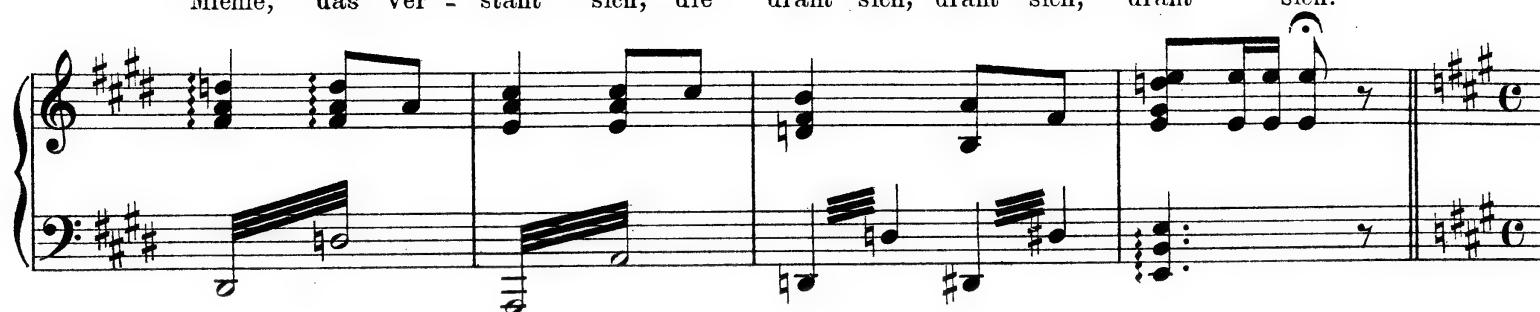
Rings im Gra - se ie - ber - all wach - sen klee - ne Schwämm - chen,

Third vocal line in D major, 4/8 time. The melody continues the folk-like style. The piano accompaniment is in the left hand.

o - ben singt ä Nach - ti - gall, un - ten hubbt ä Lämm - chen. Und die

Fourth vocal line in D major, 4/8 time. The melody concludes the phrase. The piano accompaniment is in the left hand. Dynamics include *sf* (sforzando).

Miehle, das ver - stäht sich, die dräht sich, dräht sich, dräht sich.



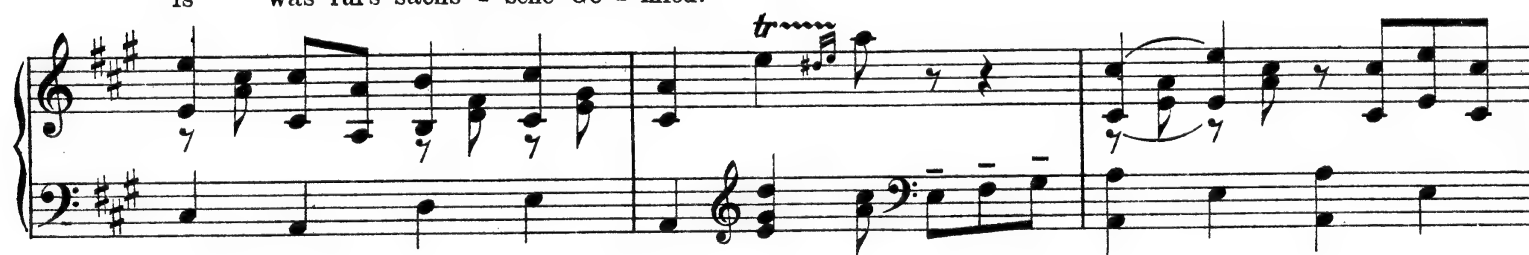
Mieh - le, du klee-ne Mie - le, du drähst dich und ich sing' ä



Lied, ob's kieh - le is, o - der schwie - le, ja das



is was für's sächs - sche Ge - mied.



Nº 7a Ensemble

Nach alten Melodien.

Willy Bredschneider.

Marciale.

First system of the musical score for 'Marciale.' It features a piano introduction in G major, common time. The melody is in the right hand, starting with a piano (*p*) dynamic and triplets. The lyrics 'cre - scen - do' are written below the notes. The bass line is in the left hand, mostly resting.

Second system of the musical score for 'Marciale.' It continues the piano introduction in G major, 2/4 time. The melody is in the right hand, starting with a fortissimo (*ff*) dynamic and accents. The bass line is in the left hand, also with accents.

Chor.

Hur - rah, hur - rah!

Nu wär'n wir da,

Third system of the musical score for 'Marciale.' It features a piano introduction in G major, 2/4 time. The melody is in the right hand, starting with a piano (*p*) dynamic. The bass line is in the left hand, also with a piano (*p*) dynamic.

in dem Re - vier des Herrn Kä - ä - ä - ä - se - bier.

Was woll'n wir

Fourth system of the musical score for 'Marciale.' It continues the piano introduction in G major, 2/4 time. The melody is in the right hand, starting with a piano (*p*) dynamic. The bass line is in the left hand, also with a piano (*p*) dynamic.

hier bei Kä - se - bier?

Musenfett.

Das zeigt sich bald, dar - um

Fifth system of the musical score for 'Marciale.' It continues the piano introduction in G major, 2/4 time. The melody is in the right hand, starting with a piano (*p*) dynamic. The bass line is in the left hand, also with a piano (*p*) dynamic.

halt! Fränze. Gan - ze Ban - de halt! Breitsprecher. Grüß Euch Gott, al-le mit-ein-

Fränze. Musenfett. an - der. Mor-jen Fräu-lein Wan - da! Jun-ger Mann da! Is denn nu bei-samm' die gan-ze

Chor. Ban - da? Al - le mit-ein - an - der, grüß' Euch Gott! Grüß Gott! Grüß Gott!

Musenfett. *) Mägd-lein traut, sag' mir an, ob man hier kann.

Frei - lich rein schon die Luft is, Kä - se - bier längst schon ver - duft' is.



Musenfett.

Je - der Mann den - ke dran, sich zu ei - len, denn Ge -



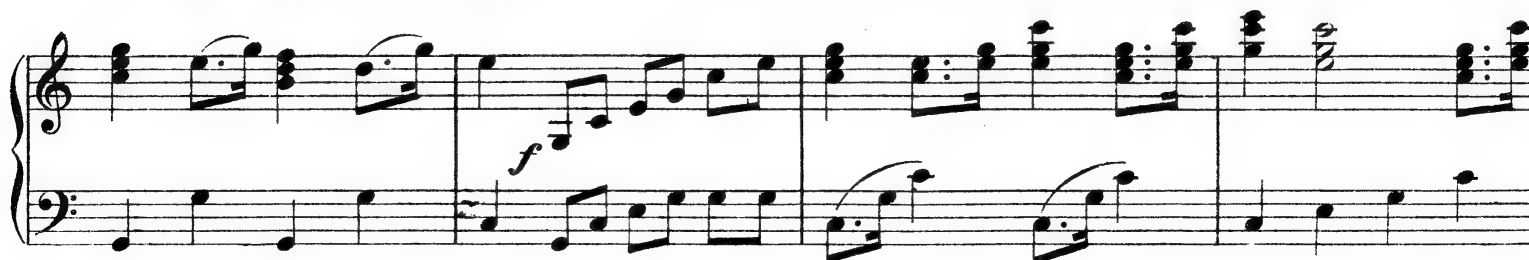
fahr liegt für-wahr im Ver - wei - len. Ich will schnell noch ein - mal in - sze - nie - ren, da-mit



Chor.

Je - der weiß wo er steht.

Er will rasch noch ein - mal in - sze - nie - ren, da-mit



Je - der weiß wo er steht.



Nº 7^b Abgang.*)

Marciale.

Kommt jetzt, und ma-chen wir uns a-drett,



daß sich kann freu-en Herr Mu-sen-fett. In fünf Mi -



nu-ten da sind wir zu-rück, dann nehmen wir auf, dann nehmen wir auf un-ser Kien - topp-stück!



*¹ Mit Genehmigung der Verleger Ed. Bote & G. Bock, Berlin.

No 8. Duett.

Max, Wanda.

Walter Kollo.

Moderato.

Er: Ich

brauch' ei-nen klei-nen Kom-pag-non, der mei-ne Sor-ge teilt, Sie: und der vom frü-hen

Mor-gen schon, voll Fleiß im La-den weilt. Er: Da-für wird ihm sein Ka-pi-tal von

mir fa-mos ver-zinst Sie: dann kränkt's dich wenn du zum Quar-tal muß tei-len den Ver-

dienst. Er: Gehst du mit mir in Kom-pag-nie, leist' ich für Frie-den Ga-ran-tie.

Ma - chen wir zu - sam - men ei - ne Fir - ma auf und je - des Jahr im Lenz,

brin - gen wir was Neu - es und ich wet - te drauf, es platzt die Kon - kur - renz.

Beide:
Ma - chen wir zu - sam - men ei - ne Fir - ma auf und je - des Jahr im Lenz,

brin - gen wir was Neu - es und ich wet - te drauf es platzt die Kon - kur - renz. 1.

2. renz. TANZ.

Nº 9. Duett.

Fränze, Musenfett.

Walter Kollo.

Ruhiges Tempo.

p *f*

Er: Wenn ich der gro - ße

Kai - ser wär und du mein klei - nes Mä - del, zer - bräch' ich mir nicht lan - ge mehr um

Krieg und Sieg den Schä - del. Sie: Was hät - te bloß son' gro - ßer Mann von sol - chem klei - nen

Weib - chen, das er doch höch - stens brau - chen kann zu kur - zem Zeit - ver - treib - chen. Er: Be -

denk doch mei-ne Sor-gen, sie rau-ben mir die Ruh, von A-bend bis zum Mor-gen drück'

ich kein Au-ge zu. Sie: Ach wüßt ich, wie ich hel-fen kann solch' ar-men, ar-men Mann! Er: Kind, ich

schla - fe so schlecht, Kind, ich träu - me so schwer, möch-test du denn

nicht mal bei mir sein? Sie: Ja mein Herr, wenn ich nicht gar so an - stän-dig

wär, dann sagt ich viel - leicht auch nicht nein! Er: Kind, ich

schlaf' doch so schlecht, Kind ich träum' doch so schwer! Sie: A - ber ich, ich



träu-me gern al - lein! Drum so leid es mir tut da - zu

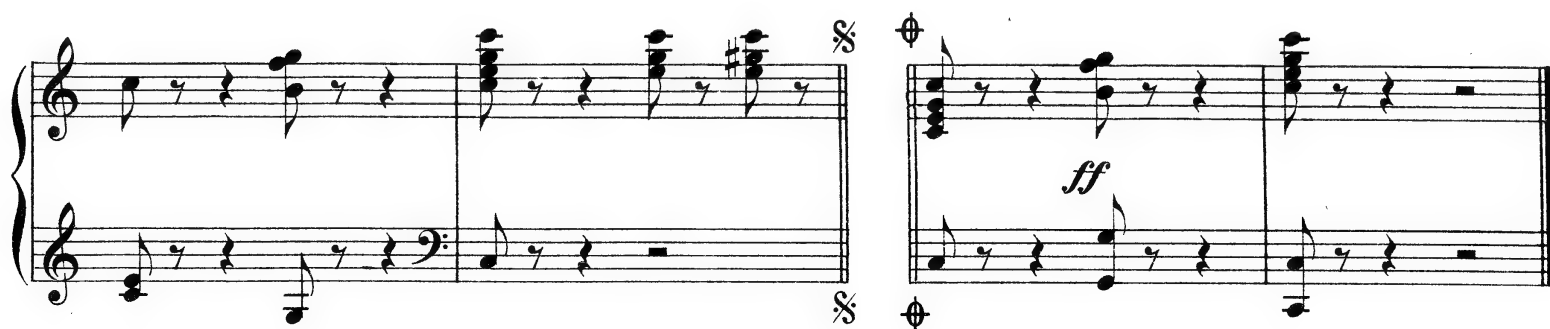


bin ich zu gut Er: und ich dacht mir das gra - de so fein.



2. Gavotte.





No 10. Melodramatisches Finale.

Marciale.

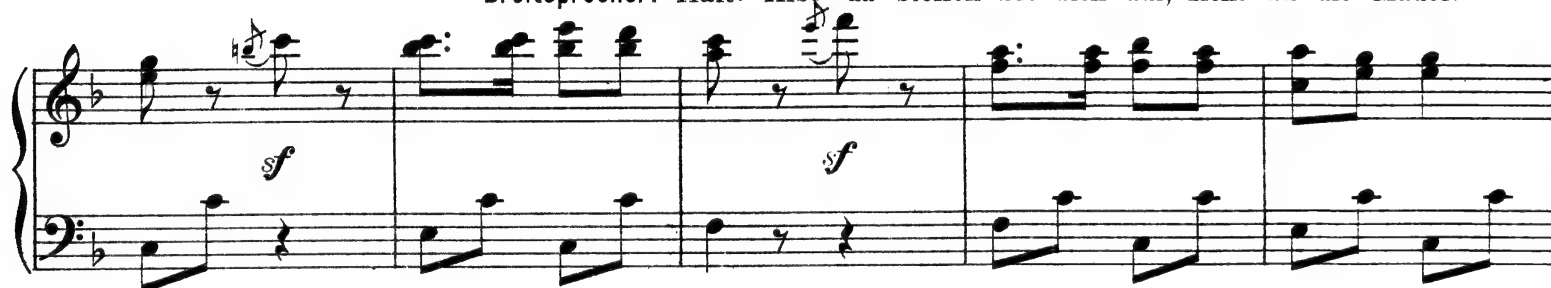
Willy Bredschneider.



Anastasius kommt von rechts vorn mit dem kinematographischen Aufnahmeapparat und marschiert über die Bühne. Hinter ihm BREITSPRECHER als Marketenderin.



Breitsprecher: Halt! Also da stellen Sie sich auf, dicht an die Mauer.



Anastasius stellt den Apparat auf.

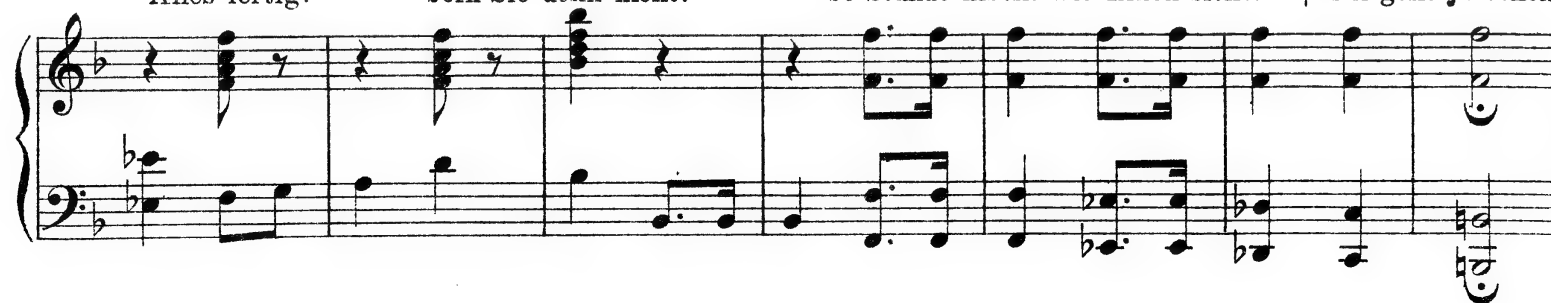


Musenfetts (Stimme)
Alles fertig!

Breitsprecher:
Jawohl! Warum kur-
beln Sie denn nicht?

Anastasius: Na, wie kann ich denn, wenn Sie
mir immer vor de Linse rumfimmeln!
Oder glauben Sie das Publikum wird
sehr begeistert sein, wenn's 'ne hal-
be Stunde nischt wie Ihnen sieht?

Breitsprecher: Na,
ich gehe ja schon.



Andante.

Also los! Eins, zwei, drei, los! Anastasius dreht und hört während der ganzen Szene nicht zu kurbeln auf.

Musenfett erscheint als NAPOLEON mit Fernrohr.

Er blickt durchs Fernrohr,

blickt wieder durchs Fernrohr,

stampft mit dem Fuß auf,

Maestoso.

setzt sich auf die Bank unter der Linde.





Spion tritt zurück. Offizier nimmt Binde und Strick heraus.

Die Müllerstochter FRÄNZE stürzt auf die Bühne, hinter ihr

Dorfbevölkerung und BREITSPRECHER, der sie zurückhalten will. Sie reißt sich los und stürzt dem Spion in die Arme.

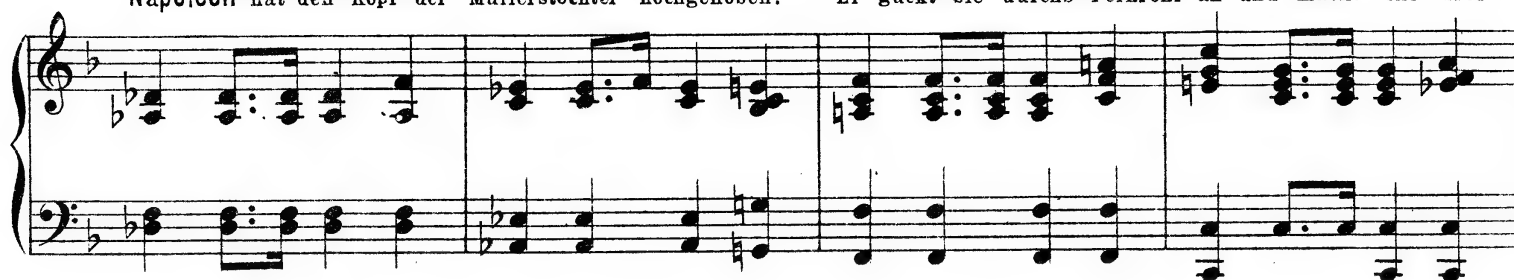
Maestoso.

Der Offizier trennt beide und stürzt dann NAPOLEON händeringend zu Füßen.

Napoleon macht verneinende Gebärde.

Der Offizier gibt den Soldaten ein Zeichen. Er verbindet dem Spion die Augen.

Napoleon hat den Kopf der Müllerstochter hochgehoben. Er guckt sie durchs Fernrohr an und macht ihr drei



Liebeserklärungen.

Die Müllerstochter verbirgt



ihr Gesicht.

Napoleon stampft mit dem Fuß.

Er macht ent-



sprechende Gebärde.

Die Müllerstochter wehrt ab.



Napoleon steckt das
Fernrohr zusammen;



Er streckt ihr die Hand entgegen.

Die Müllerstochter wehrt wieder ab.

Andante.

Napoleon wendet sich von ihr ab und gibt Befehl zum schießen.

Der Offizier hebt den Degen.
Napoleon tritt wieder zur
Müllerstochter,

Moderato.

Käsebier tritt auf, erblickt NAPOLEON, stößt einen Schrei aus und ruft:

Käsebier: Herjeses! Ich hab ä Vision am hellichten Tage. Der große Napoleon persönlich!

Napoleon:

Um Gotteswillen, is det am Ende Käsebier?

Müllerstochter:

Nun jehts schief.

III. Akt.

Nº 11. Introduction.

Damenchor.

Cake - Walk.

Willy Bredschneider.

ff Vorhang.

Wohin pil - gern die Mäd - chen vom

p

Kur - für - sten - damm? Zum five o'

clock. Wo trifft man sie täg - lich alle bei -

samm'? Beim five o' clock. Was

ist heut' schik, mon - dän und mo - dern?



Des five o' clock. Was ha - ben die



klei - nen, Mäd - chen so gern?

Den
Vivo.



five o' clock!



Nº 12. Chanson.

Fränze und 6 Chordamen.

Willy Bredschneider.

Alla Marcia.

ff

Hed-dy hat klei-ne Fü-ße,

Hed-dy zog sich rei-zend an, und sie schwärmte nur fürs Sü-ße, was man leicht be-

grei-fen kann. Hed-dy ging aus die-sen Grün-den gern in die Con-

di-to-rei, im-mer war sie dort zu fin-den, im-mer war der

Fritz da-bei. Fritz be-stell-te nach 'nem Weilchen zweimal Tee und nichts da - zu. Hed - dy

a - ber zog ein Mäul-chen und dann sag-te sie: Na - nu? A - ber Fritz, wo

ist denn mein Sah - nen-bai - ser? Was soll ich mit dem Tee oh - ne

Sah - nen - bai - ser? Das Da - sein hat für mich kei - nen

Zweck, wenn ich nicht mei - ne Schlag-sah - ne schleck.

nu? (verträumt) A - bei Fritz, a - ber Fritz, a - ber Fritz, wo

CODA. *ritenuto* *pp*

bleibt denn mein Sah - nen - bai - ser? Was soll ich mit dem Tee oh - ne

Sah - nen - bai - ser? Das Da - sein hat für mich kei - nen

Zweck, wenn ich nicht mei - ne Schlag - sah - ne schleck. (Von beiden Seiten präsentieren Kell-nerSahnenbaisers.) Chordamen: A - ber

Fritz, wo bleibt denn mein Sah - nen - bai - ser? Essen im Takt die Sahnen-

(beiser)

Das Da - sein hat für

(Alleessen hastig zu Ende)

mich kei - nen Zweck wenn ich nicht mei - ne Schlag - sah - ne schleck.

Abtanz.
vivo

ff

ff

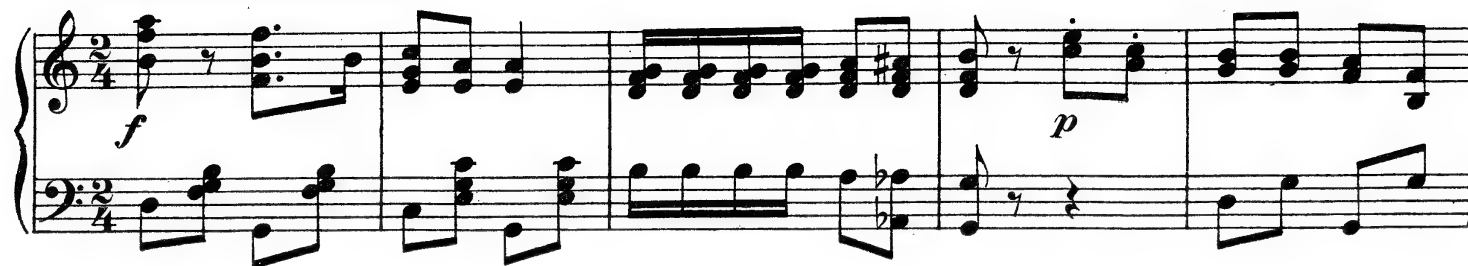
Nº 13. Terzett.

Wanda, Breitsprecher, Käsebier.

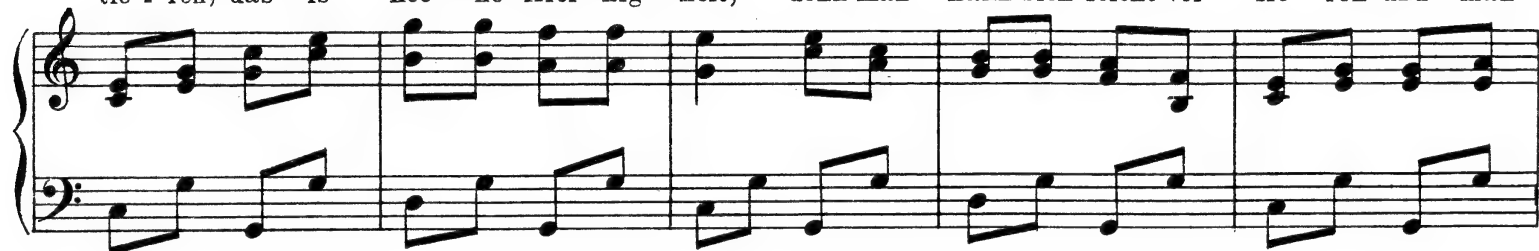
Walter Kollo.

Marcia moderato.

In Ber - lin sich o - rien -



tie - ren, das is kee - ne Klei - nig - keit, denn man kann sich leicht ver - lie - ren und man



geht oft leicht zu weit. Auf der Stra - ße seh ich hei - fig Da - men gehn bald her, bald



hin. Was se woll'n nicht gleich be - greif ich und so geh' ich hin - ter ihr'n. Erst 'ne Wei - le



rechts, dann 'ne Wei - le links, zwei-mal um die Ek - ke im - mer gra - de aus, dann mal wie - der



rechts, und dann wie-der links, noch 'ne kur-ze Streck-ke, und du kennst dich aus.

rechts, links, Ek - ke, gra - de aus,

rechts, links, Streck-ke, aus.

§ CODA.

No 14. Walzerduett.

Musenfett, Fränze.

Walter Kollo.

Allegretto moderato grazioso.

mf *f*

Sie: Wir

Mäd - chen ken - nen al - le - samt, die Tricks der Herrn ge - nau. Er: Wie

stellt man's an ist man ent-flammt von ei - ner schö - nen Frau? Sie: Wenn's

reg - net und sie ih - ren Rock bis an die Knie - chen spannt, Er: dann

of - fe riert man ihr den Stock ist grad kein Schirm zur Hand. Sie: Und

gibt euch kein Re-gen Ge - le - gen-heit, so macht ihr es mit der Ver - we - gen-heit, man

sagt sol-cher sü - Ben Per - sön - lich keit: nein die - se Ähn - lich-keit! Er: Hab'n wir uns nicht schon mal

Tempo di Valse.

kenn'n ge - lernt, Sie: ich weiß doch nur nicht wo, Er: sie seh'n je-mand

ähn - lich seh'n bis - chen ent - fernt, Sie: das sa - gen sie nur so. Mein

Herr sie irr'n sich auf je - den Fall, wir seh'n uns heu - te zum er - sten Mal, Er: das

macht ja der Freundschaft kein Loch, des - we - gen ge - fall'n sie mir doch,

das macht ja der Freund-schaft kein Loch, des we - gen ge -

fall'n sie mir doch. **1.** **2.** **TANZ.**



IV. Akt.

Nº 15. Couplet.

Käsebier.

Willy Bredschneider.

Moderato.

Rei - sen tut man heut - zu - ta - ge nur per Au - to

oh - ne Fra - ge, al - le woll'n se wie be - ses - sen nischt wie Ki - lo -

me - ter fress'n. Da - hin - ge - gen vor hun - dert Jah - ren is mit der Post - kutsch man ge -

fah - ren, ging das lang - sam auch vor - an, da - für kam man le - bän - dig

an. Im Gopp keen Loch, ga - but keen Been 's war ooch ganz ^{1.} scheen!

^{2.} scheen!

No 16a Reminiscenz.

Walter Kollo.

Fränze. Kind, ich schla - fe so schlecht, Kind ich träu - me so schwer, möch - test

pp

du denn nicht mal bei mir sein? — Ja, wenn nicht gar so schwer von Be -

grif - fen man wär, ja, dann sä - he man längst es schon ein.

Nº 16b Reminiscenz - Duett.

Fränze-Musenfett.

Walter Kollo.

Ruhiges Tempo.

mf *f*

Er. Wenn wir erst mal ver -

hei - rat sind und du mein Weib, das treu - e, ich kann dir gar nicht sa - gen Kind, wie

ich mich da - rauf freu - e! Sie. Das wer - den schö - ne Ta - ge sein und soll'n es im - mer

blei - ben, wir wer - den bei - de uns zu zwein die Zeit schon gut ver - trei - ben. Er. Und

schla-gen nachts die Sor-gen in mei-ner Brust A - larm, fühl ich mich gleich ge - bor-gen in

dei-nem wei-chen Arm. Sie. Ver - laß dich drauf, dann weiß ich gleich, wie ich sie dir ver - scheuch! Er. Kind, ich

schla - fe so schlecht, Kind, ich träu - me so schwer, möch - test du denn

nicht mal bei mir sein? — Sie. Ja, wenn spä - ter ein - mal ich dein Frau - chen erst

wär, dann sagt ich ge - wiß auch nicht nein! — Er. Kind ich

schlaf' doch so schlecht, Kind ich träum' doch so schwer! Sie. So ner - vös wirst du dann nicht mehr



sein. Denn du bist nicht al - lein, und wir träu - men zu zwein, ach Herr -



TANZ.

Fränze. (*gesprochen*)

Dann werden wir zusammen leben und uns lieb haben.

Musenfett: Wie die kleinen Teddybären.

gott wird die Sa - che dann fein!



No 17. Schlußgesang.

Walter Kollo.

Alle. Erst 'ne Wei-le rechts, dann 'ne Wei-le links, zwei-mal um die Ek-ke, im-mer gra-de -

aus! Dann mal wie-der rechts, und dann wie-der links, noch 'ne kur-ze Streck-ke, dann seid ihr zu

Haus! Vorhang.

